

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 20 Bsp. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 60 Bsp. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen
15 Bsp., für auswärtige Anzeigen 25 Bsp. —
Reclamen die Zeile für drei Wochen 50 Bsp.,
für vier Wochen 75 Bsp.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen nur
nach freier Entscheidung der Redaktion.

No. 554.

Beisp. Nr. 52.

Montag, den 27. November.

Beisp. Nr. 52.

1899.

Abend-Ausgabe.

Das Ende des Sudan-Geldzuges.

Während die Engländer auf dem südafrikanischen Kriegs-
schauplatz noch immer nicht die mit solcher Bestimmtheit und
Aufmerksamkeit angelegentlich Erfolge erzielt haben, vielmehr
bisher fast alle Erfolge auf Seiten der mit räumlicher
Tascherei und Jähigkeit kämpfenden Buren waren, haben
die Engländer in Nordafrika seinen Erfolg errungen,
dessen Bedeutung sehr hoch angeschlagen werden muß. In
zwei Schritten ist es den Engländern gelungen, den
Khalifen, den Herrscher des Mahdistenreiches, völlig aus
Sudan zu schlagen und die Macht der Mahdisten so radikal
zu vernichten, daß die Gefahr, welche bisher der englischen
Herrschaft im Sudan von den Mahdisten drohte, als für
immer beseitigt gelten kann. Nachdem der englische Führer
Mingote erst vor wenigen Tagen den bei Abu Abdil stehenden
Häupter der Mahdisten unter Ahmed Jebel aus Haupt-
geschlagen hatte, hat er jetzt auch die Hauptmacht der
Khalifen bei Gedid völlig zerstreut, und dieser Sieg ist
dadurch zu einem entscheidenden und endgültigen geworden,
daß der Khalif Abdullahi selbst und ein Theil der Emire
gebildet und die übrigen gefangen genommen wurden. Der
allein entlassene Emir Osman Digma, der nur noch darauf
bedacht ist, seine Haut vor den Engländern in Sicher-
heit zu bringen, wird diesen schwerlich noch jemals
Gewichtigkeiten bereiten.

So stellt sich der englische Sieg als die völlige und
endgültige Vernichtung der Mahdisten heraus und damit
dieses das von England angeführte Ziel der Pacific-
sierung des Sudans in der Hauptsache erreicht sein. Mit dem
jetzigen Siege hat England fast genug die schwere Nieder-
lage gerächt, die es am 26. Januar 1885 durch den Vor-
dringender Abdullahi, den Mahdi Mohammed Ahmed, erlitten
hatte. Damals wurde die englische Armee unter dem General
Gordon bis auf den letzten Mann niedergeworfen und
Gordon fiel in die Hände der Mahdisten. Bald darauf,
am 28. Juni 1885, fielen die Mahdi an den Blatten und
sein Nachfolger wurde Abdullahi, gegen den die Engländer
seit 14 Jahren mit wechselndem Erfolge Krieg führten. Der
letzte jetzt glückliche Feldzug begann im Frühjahr 1898.
Im Jahre 1897 nahm General Alvinger Vorstoß und
besetzte am 26. Dezember das von den Italienern gerumte
Kassala. Im August vorigen Jahres gelang es ebenfalls
den Engländern, einen verheerenden Schlag gegen den
Mahdi zu führen. Am 2. September 1898 ist Alvinger
mit der eroberten schwarzen Fahne des Khalifen in Omdurman
ein, wo ihm am 5. September der Glanzwunsch des deutschen
Kaisers zuzuging „zu dem herrlichen Sieg, der ihn den Tod
Gordons gerächt hat“.

In England hatte man sich damals mit der Hoffnung
getragen, daß dieser Sieg über den Khalifen das Ende des
Sudan-Geldzuges und das Ende des Mahdistenreiches be-
deute. Das erwies sich bald als ein Irrthum. Der Khalif
Abdullahi, der den Engländern damals entwichen war,
sammelte bereits vor wenigen Monaten seine Scharen
aus Neuem, denn wenn er nicht das Mädchen von seiner
„Propheetenmission“ fallen lassen wollte, mußte er not-
wendig versuchen, die Niederlage vom August 1898 zu
rächen. Aber der Ruf der Khalifen an die Mahdisten-
stämme hatte nicht den gewünschten Erfolg, da der Glaube an
seiner Propheetenmission bereits vielfach geschwunden war und
einzelne Stämme ihm schon früher offen den Gehorsam auf-
gesagt hatten. So brachte der Khalif nur ein verhältnißmäßig
kleines Heer zusammen, das den disziplinirten Truppen der
Engländer nicht gewachsen war. Auch hatte der Khalif sich in
der Hoffnung getäuscht, bei dem Negus Menilik von
Westafrika Nachschub und Unterstützung zu finden. In-
dessen hat es sich als eine unbegründete Forderung heraus-
gestellt, daß auch der Negus bei dem Vorstoß des
Khalifen seine Hand im Spiele habe. Diese von englischer
Seite gegebene Vermuthung hatte von vornherein wenig
Wahrscheinlichkeit für sich. Wenn der Negus und vor
Allem Ausland im weiteren Verlauf des allem Anschein
nach sehr langwierigen südafrikanischen Krieges die Gelegen-
heit denuten sollte, den Engländern Knüttel zwischen die
Beine zu werfen, so wird das an ganz anderer Stelle,
nämlich von Afghanistan aus oder in Persien, geschehen.

Jedenfalls wird man seitens des Zweifels über den eng-
lischen Sieg im Sudan nur mit schmerzlichen Gefühlen auf-
nehmen, und zwar werden diese schmerzlichen Gefühle sich
am stärksten in Frankreich geltend machen. Denn mit der
Vernichtung der Mahdisten hat England nicht nur die
Bündnisse beseitigt, welche der Befreiungstruppe der von
ihm als Schutzbefohlene in Anspruch genommenen oberen Nubi-
länder im Wege standen, sondern es hat auch gleichzeitig
seine Positionen in Ägypten ganz außerordentlich befestigt.
England hat in leistungsfähiger Weise sämtliche Kosten der
Sudan-Geldzüge, welche der ägyptischen Staatskasse zur Last
zu fallen hätten, auf seine eigene Kasse übernommen und dadurch
seine Rechte auf Ägypten vermehrt. In Frankreich freilich wird man

sehr zweifellos die Hypothese anstellen, daß die englische
Rolle in Ägypten, nachdem die Mahdisten beseitigt ist,
eigentlich erledigt sei. Aber in England wird man über
eine solche Auffassung lächeln. England denkt trotz aller
Klagen Frankreichs nicht daran, die englische Position in
Ägypten jemals aufzugeben und über die nach folgende
formelle Anerkennung dieser Position wird man sich in
England mit dem Sage trösten: Sei im Besitze und Du
bist im Recht!

Deutscher Reichstag.

© Berlin, 25. November.

Das Haus ist sehr frühzeitig beieinandergetreten und zunächst
ein Antrag auf Entlassung eines gegen den Abg. Helm
schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session an-
genommen. Sodann wird die Beratung der Gewerbe-Kommission
fortgesetzt. Ein Antrag des Abg. Albrecht (Soz.) auf Ein-
ziehung eines § 114c, betreffend das Jubiläum der Reichsminister,
besetzt hauptsächlich, dahin, daß die Reichsminister rechtlich in
einem unmittelbaren Verhältnis zum Reich stehen und demnach
keine Anwartschaften auf irgend einen anderen öffentlichen
Posten erhalten dürfen. — Abgeordneter Albrecht
(Soz.) beantwortet den Antrag besonders unter Hinweis auf die
Inhalte in der Konstitutions-Jubiläum. Wenn man gehen die
socialistischen Anträge zum Satz der Reichsminister abgelehnt habe,
so hätten die Minister damit nur gezeigt, daß es ihnen mit diesem
Satz nicht ernst sei. Präsident Graf Soltau hat die letzte
Besprechung als gegen die Ordnung des Hauses verstoßend. Reu-
ter tritt dann noch sehr abfällig die Positionen von Konstitutionären,
die entweder von weißen oder schwarzen Juden berührten (Deiter-
reit). — Staatsminister Soltau weist auf den Bericht der
arbeitsrechtlichen Kommission hin, daß dieselbe das Institut
der Zwangsarbeiter als ein Unrecht anerkenne und durch
auswärtigen Handel, für nur in Unternehmungs-Verhältnissen zu-
zulassen unter Ausschluss von Zwangsarbeiter-Verhältnissen. Das
Reich, wie vorstehend man an diese Frage herantritt, müsse.
— Abg. Hehl u. Herrmann (nat-lib.) führt aus, der Antrag
würde keineswegs alle Wünsche in der Sozialpolitik befriedigen,
dagegen aber nicht wenig. — Abg. Reichardt (Soz.) er-
klärt, daß die Sozialpolitik nicht nur die Arbeiter, sondern auch
die Hausindustrie beschützen müsse. — Abgeordneter Albrecht
(Soz.) beantwortet den Antrag ab. — Abg. Stabitz (Soz.)
meint, der Antrag feiere keine Fortschritte zu machen, da die Haus-
industrie mit ihrer Tätigkeit ganz unmöglich, wenn es keine Haus-
industrie mit ihrer Tätigkeit gäbe. — Abg. Dige (Soz.) spricht
den Sozialpolitikern mehr Vertrauen als den Fortschritt der
Groß-Industrie. Die Sozialpolitik seien meistens ruhige
Zeite, die auch die Arbeiter ganz zu behandeln. In
der Debatte betheiligte sich noch die Abgeordnete Reich-
ardt (Soz.), Reichardt (Soz.), Wollenberg (Soz.),
ferner der Ministerpräsident u. Reichardt (Soz.), ferner
den Reichsminister, daß die von dem Staatsminister
erhobene Stelle aus dem Bericht der Kommission über die Stellung
dieser Kommission über die Sozialpolitik noch nicht ganz richtig
wiedergegeben habe. Der Antrag Albrecht wird sodann abgelehnt.
Dafür stimmten nur die Sozialdemokraten. § 115a ermächtigt den
Bundesrat, für bestimmte Gewerbe die Tätigkeit von Arbeit-
nehmern zu beschränken, und hinsichtlich der Reichsminister ganz zu
beschränken, bezw. zu beschränken. Ein Antrag Albrecht (Soz.)
betreffend die Beschränkung der Tätigkeit von Arbeit-
nehmern. Die betreffenden Arbeiter-Kategorien sollten
in der Statistik und Statistik zusammengefasst länger be-
schäftigt werden dürfen, als für die bis jetzt geltende Statistik
Arbeitszeit beträgt. — Abg. Reichardt (Soz.) erklärt, die
betreffenden Arbeiter wünschten eine solche Arbeitsbeschränkung
nicht; außerdem sei dieselbe gar nicht durchführbar und nicht zu
kontrollieren. — Staatsminister Soltau weist nicht zurück,
daß eine Kontrolle der Arbeiter nicht möglich ist, aber dass es nicht
möglich sei, doch nach Statistik der Bundesregierung eine solche Statistik
zu machen, wenn der man, nach dessen Sinne, die anhängigen
Arbeitsgeber sich nach ihr richten würde. — Abg. Hehl (Soz.)
tritt lebhaft dafür ein, die Beschränkung obligatorisch zu
machen und nicht erst dem Bundesrat anzuempfehlen. —
Abg. v. Stumm (Reichsp.) erklärt, seine Gründe würden ge-
schlossen für Erreichung dieses Zweckes stimmen. — Abg. Dige
(Soz.) befragt die sozialdemokratische Arbeit der Sozialdemokraten,
welche ja die ganze Arbeit-Gesetzgebung hauptsächlich auf die Haus-
arbeit übertragen wollen; das gebe keinen Grund, auch bei diesem
Paragrafen nicht. — Abg. Reichardt (Soz.) weist auf die in diesem
Fall ausnahmsweise mit Herrn v. Stumm einverstanden. Der
Paragrafen sei unzulänglich, er solle lediglich nur die Beschränkung
und sollte ein Herz von Stumm. — Abg. Hehl u. Herrmann
(nat-lib.) weist gleich dem Abgeordneten Dige die
socialistischen Vorwürfe, speziell diejenigen des Abgeordneten Dige,
gegen die bürgerlichen Parteien zurück. Was den vorliegenden
Paragrafen anlangt, so habe er das Vertrauen zu den
Arbeitgebern, daß ein solcher Beschränkung sich lösen werde.
Er werde mit großer Gemessenheit für diesen Paragrafen stimmen.
— Staatsminister Soltau beantwortet nach, die Kontrolle werde
aber von den Arbeitern selbst nicht abgelehnt werden müssen. Derselben
hätten sich gegen Mißbrauch ihrer Arbeitkraft zu wehren. — Abg.
Hehl (Soz.) weist den Vorwurf der Sozialdemokraten von
seiner Partei ab. Daß die Kontrolle Schwierigkeiten mache, gebe
er ja zu. In der Debatte betheiligte sich noch die Abgeordnete
Stumm und Dige, worauf nach Ablehnung des socialistischen
Antrags der Paragrafen auch in der Fassung der Kommission
abgelehnt wird, da nun auch die Sozialdemokraten gegen den
Paragrafen stimmten. Auch der Paragrafen der Regierung-
vorlage wird abgelehnt, jedoch der ganze Paragrafen gestrichelt ist.
Bei dem Abgeordneten Reichardt (Soz.) in ein Antrag gestellt, im
§ 112, welcher die Verbindung zwischen Arbeitgeber und Gesellen
regelt, eine Aenderung dahin einzutreten zu lassen, daß im Falle der
jetzigen Bestimmung, wonach eine andere als 14-tägige Bindungs-
frist für beide Theile gleich sein soll, gesagt werden soll: die
Bindungsfrist dürfe für Gesellen und Gesellen nicht länger sein
als für Arbeitgeber. Hiermit verbunden wird die Debatte über
§ 112aa, welcher die Bindungsfrist für Lehrlinge betrifft. Nach
längerer Debatte, worin der Antrag Reichardt vom Regierung-
Kommissioner als überflüssig bezeichnet wird, zieht der Antragsteller
seinen Antrag zurück. Montag 11 Uhr: Fortsetzung der Beratung.
Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Die Unterhaltungen in Windsor.

Mit Uebertreibungen, die auf jeden Einsichtigen nur
vernehmlich wirken können, wird offiziell die völlige Be-
denkungslosigkeit der Unterhaltungen von Windsor behauptet.
Hierzu muß man annehmen, daß sich der Kaiser und die
deutschen Staatsmänner mit Chamberlain über das Wetter
unterhalten haben, vielleich auch über die neuesten englischen
Sportliebhaberellen oder über andere harmlose Sachen, daß
aber von Politik nicht ein Wort gesprochen worden ist. Eine
so weitgehende Ablehnung, wie sie hier, so schreibt uns
unser Berliner L.-Korrespondent, in allen zur Verfügung
stehenden Blättern mit immer neuen und doch denselben
Wendungen seit zwei Tagen versucht wird, schließt über das
Ziel hinaus. Aber vielleich ist die Kraft der Verbreitungen
für nötig erachtet worden, damit der wirkliche und in
Wahrheit glaubhafte Kern umso deutlicher heraus-
treten könne, nämlich die Thatfache, daß die Ge-
spräche von Windsor, so sie nun dieser oder jener Einzel-
frage gegolten haben, das deutsch-englische Verhältnis in
seinem Punkte gegen früher haben verändern können, und
daß es zu irgendwelchen Abmachungen ganz bestimmt nicht
gekommen ist. Daß dies sich so verhält, muß natürlich die
aufsichtliche Befriedigung in Deutschland erwecken, und man
kann hiernach allenfalls darüber hinwegsehen, wenn Ueber-
treibungen beliebt werden für die angenehme Kunde von der
völligen Freiheit der deutschen Politik von Verbindlichkeiten
zu Gunsten Englands. Ueber die Thorheit der Meldung,
daß der Kaiser seine Vermittlung im südafrikanischen Krieg
angeboten habe, ist, nebenbei bemerkt, eigentlich kein Wort
zu verlieren. Solche Vermittlung würde voraussetzen, daß
einer der kriegführenden Theile um sie nachgesucht hat,
woraan gegenwärtig kein Gedanke sein kann.

Zur Samoafrage.

Wiederum machen sich wieder Verbreitungen geltend, die
darauf abzielen, zwischen den Bereinigten Staaten von
Amerika und Deutschland Unfrieden zu stiften. So wird
ein Telegramm verbreitet, wonach die Union-Regierung dem
deutsch-englischen Abkommen über Samoa nur dann zu-
stimmen würde, falls die Union eine angemessene Kompen-
sation erhalte, die darin bestünde, daß Deutschland eine
der Karolinen-Inseln abtreibe. Von unterrichteter Seite er-
klärt die „National-Zeitung“, daß keine Kompensations-
Forderung irgendwelcher Art erhoben worden ist, wozu auch
umso weniger Veranlassung vorliegt, als die Bereinigten
Staaten von den Samoa-Inseln die Tutuila-Insel nebst
den vortheilhaften Hafen von Pago-Pago erhalten haben.
Die „Post“ meint, wenn eine Frage zwischen Berlin und
London einerseits und Washington andererseits zur Zeit
noch der Erledigung harret, so ist es nur die, auf welche
Weise die Bereinigten Staaten handtredlich ihren Beitritt
zu dem deutsch-englischen Samoa-Abkommen vollziehen können.

Auch eine Zeitungsschelte.

Ein erdöglicher Streit schwebt zwischen zwei Berliner
„farblosen“ Anzeigebältern, die sich beide der größten Anfluge
unter allen Berliner Zeitungen rühmen. Das eine dieser
Blätter, die „Morgenpost“, hatte kürzlich in einer Briefstufen-
ung behauptet, daß der Verleger des Konkurrenz-Blattes
mehrere Tausend Exemplare seiner Zeitung bei der Post
bestellt habe und wie jeder andere Abonnent bezahle, um
die Auflage größer erscheinen zu lassen. Diese Behauptung
sodann vom „Schubert-Tagblatt“ wiedergegeben worden,
und sehr trat der Verleger des angegriffenen Lokalblattes
auf den Plan und erklärte in einer Inschrift an das
„Schubert-Tagblatt“, daß es sich um eine
unwahre Behauptung handle. Namentlich rühte wieder
die „Morgenpost“ mit schmerzlichen Gefühlen daran. Sie
will unter Umständen vor Gericht den Beweis dafür er-
bringen, daß der reiche Verleger des angegriffenen Blattes
in der That Tausende von Nummern seiner Zeitung bei
der Post bestellt und aus eigener Tasche bezahlt, und daß
der verurtheilte Verleger, der die Auflage des Blattes
gehört hat, über diesen kleinen Prozedant nicht unterrichtet
worden ist. Der Streit eröffnet angenehme Einblicke in
Zustände, mit denen vorher bekannt zu werden es sich wohl
verlohnen würde. Vielleich kommt es wegen der Sache zum
Prozess, und dann wird man ja Weiteres hören.

Der- und Personal-Nachrichten. Der Birmingham
Post“ welche soll nach nächster Frühling ein Besuch der Königin
Victoria in Potsdam in Aussicht genommen sein, und zwar,
wenn die Königin von ihrem Aufenthalt an der Riviera zurück-
kehrt. — Das Kaiserpaar ist Samstag Nachmittag von Windsor
nach herrlichem Abchied von der Königin Victoria nach Sandringham
abgereist, während sich die kaiserlichen Prinzen zu kurzem Aufenthalt
nach Cumberland Lodge begeben. Die Ankunft der kaiserlichen
Familie in Potsdam erfolgt am Donnerstag Morgen. Ein zwei-
stündiger Aufenthalt ist in Wünsingen vorgesehen, wo der Kaiser
die dort-Einrichtungen besichtigen will.

Berlin, 27. November. In akademischen Kreisen wird er-
wähnt, die Kaiserin habe bei ihren Oberhofmeister Freiherrn
v. Miesbach auch an den Senat der Universität in Berlin ein
Schreiben richten lassen, in welchem die bestimmten Verfügungen

Donnerstag, den 23. November, beginnend:

Weihnachts-Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen.

Im Parterre:

Seidenstoffe, schwarz und farbig,
Wollene Kleiderstoffe,
Baumwollene Kleiderstoffe,
Unterröcke in Wolle und Seide,
Schürzen, Chales etc.

In der ersten Etage:

Fertige Costumes,
Mäntel,
Capes,
Blousen,
Morgenröcke.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Das grösste
Puppen-Lager
am hiesigen Platz unterhält wie seit Jahren so auch für die diesjährige Weihnachts-Saison das
Kaufhaus Führer
(Inh. J. F. Führer),
48. Kirchgasse 48.
Sie finden daselbst:
Alle Neuheiten
fertiger Puppen sowohl als auch alle Einzelheiten zum Selbstkleiden.
Auf meine Specialität:
Kugelgelenk-Puppen
von der einfachsten bis zur hochfeinsten Waltershäuser Qualität in allen Grössen mache ich besonders aufmerksam.
Billiger wie überall.
Kugelgelenk-Puppen, ganz aus Holz und Papier, unzerbrechlich, für kleine Kinder das Beste.
Puppen-Körper aus Leder oder Stoff, federleicht, auch mit Gelenken, in feinsten Art.
Puppen-Köpfe aus Biscuit, Holz, Blech, Celluloid, Patentmasse etc. (auch mit nach der Seite beweglichen Augen), reizende Gesichtchen mit feinsten Frisuren.
Puppen-Köpfe, Ausführung wie vor, für alle Kugelgelenk-Puppen passend.
Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Hüte, -Haarbüschel etc., auch zum Selbstputzen.
Puppen-Garderobe, als: Kleiderchen, Mäntel, Capes etc. in grosser Wahl.
Puppen-Wäsche, vollständige Leibwäsche, Bettwäsche, Badewäsche, Tischwäsche in reizender Ausführung.
Puppen-Artikel, alles Mögliche, entzückende Sachen, etc. etc.
Ich bitte die verehrten Damen mit den Einkäufen recht bald zu beginnen. Jetzt kann noch jeder Wunsch befriedigt werden.
Puppen-Reparaturen
werden bis zum 10. Dezember angenommen und bestens besorgt.

Nur Vortheile
erwachsen denjenigen Inserenten, welche vor Vergebung ihrer Annoncen aufträge sich mit der **ältesten Annoncexpedition**
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Wiesbaden, Adolphsallee 7,
Vertreter: **Adolf Jaeger,**
in Verbindung setzen, denn sie erhalten dort unentgeltlich unparteiischen, fachkundigen Rath, Ausarbeitung von erfolgreichen Annoncen-Entwürfen u. billigt gestellte Kostenvorschläge.
Zeitungskataloge gratis.
Chiffre-Annoncen
das sind solche Anzeigen, bei welchen der Auftraggeber seinen Namen nicht nennen will, als:
Stellungsangebote und -Gesuche, Associationen, Verpachtungen und Vermietungen, An- und Verkäufe, Capitalgesuche und -Angebote
u. dergleichen 15099
werden unter strengster Discretion ausgeführt.

Sofortige Anfertigung von
Schablonen. Grosse Auswahl in Monogrammen für Blatt- und Kreuz-Stich.
Gravirer **H. Gütsen,** Langgasse 47.

La Confetti, ganz rein,
per Pfund 40 Pf.
Luftschlangen
per Hundert 1 Mark.
Bitte bald bestellen.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 15548

Wieder eingetroffen **Salta!**

Das Spiel des neuen Jahrhunderts.
Interessantes und belohrendes Brettspiel, das von Professor Schubert-Hamburg (höchste Autorität Deutschlands auf diesem Gebiete) dem Schachspiel gleichgestellt wird. Leicht erlernbar! Höchst reizvoll für Erwachsene u. die reifere Jugend.
Preis 3 Mark.
Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.
Grösstes Spiel-Lager Wiesbadens. 15355

Cognac, Specialmarke Kaiserblume, hochfein, gesetzlich geschützt,
von **F. J. Therstappen, München-Gladbach,**
empfiehlt in Flaschen von Mk. 1.— bis 4.— 15357
Fr. Klitz, Rheinstrasse.

Medicinal Cocaner, Orig. Ingawtraubenwein,
Zl. Nr. 1.25, 1/2 Zl. 75 Pfg. mit Glas.
C. F. W. Schwanke, Schmalkederstr. 49, nahe Nischelsberg.
Selbit verfertigte Haut- u. Weissstoffe, Taschen, Schutzeugen billigt bei **F. Lammert, Seltzer, Grabenstr. 9.** 15445

Bieblicher Tagespost amtliches Organ d. Stadt Biebrich.
Auflage stetig steigend, z. Zt. über 2500 Exemplare.
Für Ankündigungen aller Art sehr geeignet. Probennummern auf Wunsch.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 554. Abend-Ausgabe.

Montag, den 27. November.

47. Jahrgang. 1899.

— So wahr sind die Wunden von dem verlorenen und wiedergehenden Paradies: das Bild ist eine Erinnerung und eine Hoffnung.

Karl Gieseler.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

St. Peters Begegnung.

Eine Erzählung von Solomon Mikschutz.
Aus dem Ungarischen überf. von Ludwig Wechsler.

Nach postle die gute Frau Bürgermeister Lebensmittel für wenigstens zwei Tage in den Wagen des Rechtsanwalts, und nachdem man herzlichen Abschied von den freundlichen Hausknechten genommen, besieg man den hübschen kleinen Wagen, vor welchen zwei ungeliebliche Klappen geknarrt waren. Die Damen nahmen den Rücksitz und Georg den Vordersteil ein, mit dem Mädchen gegen den Kutscher gelehrt, wobei seine Arme bereit mit denen des jungen Mädchens in Berührung kamen. . . Wie werden sich die Dinge erst bis Glogova gestalten!

Wir fahren nach Glogova, wie Georg den Kutscher an. Johann knallte mit der Peitsche, die feurigen Pferde zogen an und der leichte Wagen rollte unter dem Lächerlich und Hütschweifen der Juristensöhne zum Thor hinaus. Bar bald hatte man Babasof mit seinen großstädtischen Bestrebungen hinter sich und fuhr auf der recht guten Landstraße dahin.

Doktor Georg Wibra blühte sein reizendes Gegenüber an und gar mancherlei Gedanken gingen ihm durch den Kopf. Das Mädchen war entzückend in seiner natürlichen Einfachheit; doch selbst wenn das nicht der Fall wäre, würde der Gegenförm verdienen, daß der junge Mann das Opfer bringe, Beronika zu heiraten. Der heilige Petrus hat es ihm geraten, er wird es also unbedingt thun, wird um ihre Hand anhalten. Der lächerliche Übermut, über welchen er selbst so sehr gepöbel, bemächtigte sich nun auch seiner und drängte sich unter seine sonst sehr nüchternen Gedanken. Er fühlte, daß ihn eine unflüchtige Gewalt zu diesem Schritt drängte.

Was für eine Gewalt war denn das? Ganz gewiß der heilige Petrus, der im Traume seine Weisungen erteilt hatte.

Aber wie sollte er mit der Sache beginnen? Darüber dachte er auf dem ganzen Wege nach. Wie gelegen wäre ihm da eine kleine romantische Wendung gekommen, wie man solche in alten Romanen findet, wenn sie in dem Walde, in welchem sie gerade dahinfuhren, beispielsweise von Mäntern überfallen worden wären und er dieselben der Peitsche nach mit seinem Revolver hätte niederschreiben und Beronika befreien können, die ihm dann voll Rührung zugestimmt hätte: „Du hast mein Leben gerettet; Dein bin und bleibe ich bis zum Tode.“

So magte er inoffen nicht mit der Thür ins Haus zu fallen und die Worte, die er sich im Geiste so schön zurechtgelegt, bilden ihm in der Reife staden. Zweifel begannen sich in ihm zu regen. Wie, wenn sie mit ihm nicht sympathisirt? oder wenn sie schon einen Anderen liebt? Das kann ja auch gar nicht anders sein. Jemand hat sie ja bereits gesehen und wer sie einmal gesehen, hat sich ohne Zweifel auch in sie verliebt. Es müßte sich etwas rein Außerordentlich ereignen, um seiner Sache Vorsatz zu leisten. Mänter wollten sich inoffen durchaus nicht zeigen; viel leicht waren dieselben ausgestorben. Es ist ein gar armes Land rings herum, wo man nichts sehen, nichts tauben kann und wo nicht einmal ein Mänter sein Fortkommen findet.

Jenfeits des Jelena Krenka kam Jaitina mit seinem schlankeu Thurm und dem alten Schloß auf dem Berge zum Vorschein. Früher gehörte das Schloß einem Edelmann, Gzobor genannt, heute bildet er das Eigentum der Prinzen von Koburg. Vor dem Wirtshause mußte man die Pferde

füttern und Beronika machte den Vorschlag, man möge inzwischen das alte Schloß besichtigen, welches ein grandwürdiger Kastellan bewacht und den Reisenden zeigt. Der Wirt behauptete, daß sich einige Zimmer noch genau in denselben Zustande befinden, in welchem sie von Gzobor zurückgelassen worden, daß im Hofe noch ein paar schwerfällige Kanonen und in den Zimmern prachtvolle Waffen und äußerst interessante Familienporträts zu sehen seien, unter den letzteren besonders das eines kleinen Mädchens, der Katharina Gzobor, die im Alter von sieben Jahren aus dem Elternhause verschwunden.

Das Mädchen interessierte Beronika am meisten. „Und was geschah mit ihr?“ fragte sie den Wirt. „Das arme Fräulein ist noch heute nicht zum Vorschein gekommen,“ seufzte der Gesagte.

„Und warum verschwand sie?“ „So vor dreihundert Jahren,“ erwiderte Jener mit einem verschämten Lächeln und geleitete seine Gäste den zwischen Gzoborsträßen zu dem alten Kastell emporführenden steilen Weg hinauf.

Mit einem leisen Schauer, welchen das Bewußtsein des Vergänglichkeits in ihnen erzeugte, verließen sie das Schloß wieder. Madame Krißbach rümpfte die Nase und machte eine Bemerkung über den „gräßlichen Modergeruch“, Beronika aber war ganz begeistert von dem Geschehen und erblickte sehr sogar eine herrlich erblühte Rose unter der halb zerfallenen Pflanzmauer.

„Ah, die prächtige Blume!“ rief sie entzückt aus. „Auch über diese Blume wachte der Kastellan eine Legende in der Nacht.“

Dort, wo die Rose blüht, hatte die schöne Maria Gzobor ihr Seele ausgehaucht. Sie war von der Bastei herabgesprungen, weil sie einen Hirtensnaben liebte und ihr Vater sie zwingen wollte, die Gattin eines kaiserlichen Brigadiers zu werden. Der Hirtensnabe pflanzte an jener Stelle einen Rosenstrauch, welcher seither alljährlich eine einzige Blüte hervorbringt.

Georg Wibra ließ die Damen voraushen; er selbst blieb zurück und wachte dem Kastellan:

„Pflücken Sie mir jene Rose.“

„Ah, mein Herr, wo denken Sie hin? Der Geist des toten Mädchens würde sich dagegen aufheben.“ Der junge Mann entnahm seiner Weste zwei Silbergulden, die er dem Alten in die Hand steckte, worauf Jener schweigend sein Taschmesser aufstappte und die Rose vorföchtig abpflückte.

„Jetzt kehrt sich der Geist nicht mehr auf?“ fragte Georg lachend.

„Nein, weil ich für die Hälfte der Summe vom Pfarrer eine Messe lesen lasse,“ lautete die Antwort.

Wie mit einem kostbaren Schloß eilte Georg mit seiner Rose den beiden Damen nach und überreichte sie mit einem Hochgefühl des Sieges der lieblichen Beronika.

„Hier, mein Fräulein, die Rose der Maria Gzobor, im Tausche gegen die Nelke in Ihrem Haar.“ Beronika legte die Hand auf den Rücken und sprach:

„Sie hatten das Herz dazu, sie zu pflücken?“

„Ja, um Ihre Willen. Wollen wir also nicht tauschen?“

„Nein. Ich würde die Rose um seinen Preis aufstecken, da ich immer meinen müßte, ich hätte sie dem toten Mädchen geraubt.“

„Sie nehmen sie wirklich nicht an?“

„Nein.“

Georg wurde ärgerlich und warf die Rose weit fort von sich, daß sie über den steilen Abhang zwischen dem Gras und den wilden Blumen in den Stand der Landstraße hinabrollte.

Beronika blühte der Blume mitleidig nach, so lange sie sie nur sehen konnte.

„Schick es sich, so zu handeln?“ schalt sie dann. „Hat Ihnen denn die arme Rose etwas zu Leid gethan?“

„Ja,“ gab der Anwalt zornig zur Antwort.

„Was denn? Hat sie Sie gestochen?“

„Sogar erstochen. Denn sie stieß mir etwas Unangenehmes mit.“

„Ja, was denn?“

„Sie verrieth mir die Fortsetzung meines Traumes.“

„Ah, die schlaueste Nase!“ sprach sie muthwilligen Tones und ihre großen Augen haselten lachend auf Georg.

„Ja hätte einen Korb bekommen.“

Beronika warf den Kopf zurück und blühte zu dem in wolkenloser Bläue erstarrten Himmel empor, während ihr Gesicht einen Ausdruck des Bedauerns anzunehmen suchte.

„Ah, armer Herr Wibra, wie unglücklich Sie sind!“ sprach sie mit einem schelmischen Lächeln. „Sie hätten einen Korb bekommen — im Traum.“

„Gut, gut, spotten Sie nur!“ sagte der junge Mann mit unverkennbarer Bitterkeit.

„Und sind Sie überzeugt, daß Sie wirklich einen Korb bekommen hätten?“

„Ja, jetzt bin ich schon überzeugt,“ gab er traurig zur Antwort. „Sie werden ja schon erkranken haben, um weissen Hand ich angehalten?“

„Ah?“ fragte sie erbleichend und ihr Lothen verstummt mit einem Male. „Ah?“ flammelte sie wieder, sprach aber kein Wort mehr, sondern schritt schweigend zu ihr nieder, hob sie auf, blies mit dem kleinen roten Munde den Staub von den Wältern und besichtigte sie an ihrem Busen, daß es schien, als wäre sie dort hervorgezogen.

Sie sprach dabei kein Wort, würdigte auch den jungen Mann keines Blickes, und besonnengeadelt fühlte dieser eine wohlthunende Wärme sein Herz beschleichen und eine Wärme in sich aufsteigen, daß er am liebsten die ganze Welt in die Arme geschlossen hätte.

Vor dem Wirtshause nuten hatte Johann bereits gestützt und der Wagen erwartete seine Insassen, die ihre früheren Plätze auch einnahmen, doch wie unter der Last einer drückenden Befangenheit. Schweigend saßen sie einander gegenüber und wenn Georg nach rechts blühte, wendete Beronika das Köpfchen gewiß nach links, trafen sich ihre Blicke einmal zufällig, so wendeten sie sie schnell wieder ab. Swachen sie, so waren ihre Worte an Madame Krißbach gerichtet, die allmählich zu ahnen begann, daß etwas zwischen den Beiden vorgefallen sein müßte. . .

Während der Fahrt neigte Beronika einmal das Köpfchen mehr vornüber, als hätte ein Punkt der Landschaft ihr Interesse besonders erregt, und da fiel die Nelke aus ihrem Haar und dem jungen Mann gerade in den Schooß.

Georg nahm sie zwischen zwei Fingern, um sie zurückzureichen; Beronika aber wollte ihm, er möge sie nur behalten.

„Mag sie Ihnen gehören, da sie selbst zu Ihnen ging und mir nicht im Haar haften wollte.“

Hatte sie wirklich nicht wollen? Darüber grübelte Georg nach, während er an der Blume roch. Welch merkwürdigen, süßen Duft sie hatte! Woher derselbe nur kommen mochte? Vom Haar. Und welchen Duft mag das Haar selbst haben, ohne Nelke!

Man müßte nunmehr durch einen Wald fahren und dann würde man Glogova mit seinen kleinen weissen Häusern im Thal unten erblicken. Dies war der schönste Weg auf der ganzen Fahrt, holperig ohne gleichen, daß sich die Reisenden fest anklammern müßten, um nicht aus dem Wagen zu stürzen, von tiefen Nissen und mächtigen Felsblöden unterbrochen und stellenweise so schmal, daß der Wagen kaum Platz hatte und die Wände an den Felswänden anstießten.

(Fortsetzung folgt.)

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Gold-Beschlag versehen in jedem gewünschten Preise.

G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstrasse 7.

Vom 15. bis 30. Nov. a. c.:

Zurückgesetzte

Vorhänge, Teppiche, Portiären und Bettdecken.

Gustav Schupp Nachf.

Taunusstrasse 39.

Reizende

Weihnachts-Geschenke

für

Damen.

Aparte Neuheiten!

Hans Hoffmann, Wilhelm- und Taunusstrassen-Ecke (Neubau Hotel Block).

Aussergewöhnlicher Gelegenheits-Kauf.

Occasion! Passend für **Occasion!**
Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke.

Der alljährlich nur einmal stattfindende Verkauf von zurückgesetzten

Leder-Waaren und Toilette-Artikeln,
Luxus- u. Phantasie-Artikeln,

hat von heute ab begonnen.

Sämmtliche Gegenstände — übersichtlich ausgestellt — werden zu beispiellos billigen Preisen abgegeben.

Diese Waaren haben nur unbedeutende Schönheitsfehler.

Auf eine Parthie Handtaschen, Reisetaschen und Reisekoffer von gediegenes Aussen- und Innenleder,

Auf eine Parthie Toilette-Reise-Necessaires mit completer Toilette-Einrichtung für Damen und für Herren,

Insbesondere aber auf eine Parthie Reisekoffer und Reisetaschen mit completer gediegener Toilette-Einrichtung für Damen und für Herren, mache ich ganz besonders aufmerksam.

Diese Stücke, die durch Ausstellen nur etwas an Glanz verloren, oder im Aussenleder eine etwas unreine Farbe haben, sonst aber gediegen und sorgfältig gearbeitet sind, werden **aussergewöhnlich billig abgegeben.**

Ausserdem kommen im Auftrage einer bedeutenden Lederwaarenfabrik zum Verkauf:

Eine Parthie Visitenkartentaschen in feinen Ledersorten, Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50.

Eine Parthie feiner Cigarren- und Cigarettentaschen Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 3.50 und Mk. 4.—

Eine Parthie Portemonnaies, Mk. 1.50, Mk. 2.— und Mk. 2.50.

Diese Waaren sind vollständig neu und tadellos; dieselben sind irrtümlich hergesandt worden und sollen, um die Rücksendung, Zoll- u. Frachtspeßen zu vermeiden, für den Herstellungswerth verkauft werden.

Der Verkauf der zurückgesetzten Waaren findet sowohl in meinem

Haupt-Geschäft Kranzplatz No. 1

als in meinem **Zweig-Geschäft Wilhelmstrasse No. 42** statt.

Kranzplatz 1. Ed. Rosener, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 42. Telephone 585.

„Caritas.“
Geld-Lotterie
 zur Errichtung von Heilstätten für
 „Lungenkranke“.

Ziehung 16.-24. Dezember 1899.

Gewinne von 15—100,000 Mk.

somit zahlbar ohne jeden Abzug bei den auf den

Loosen vermerkten Königl. Lotterie-Einnehmern.

Der Preis eines Looses ist 3 Mk. 30 Pf. exel. Porto

und Bestellgeld.

Für frankirte Loose-Zusendung und seiner Zeit der

Gewinnliste bitte ich 30 Pf. beizufügen. 15599

R. Wiencke, Mainzerstr. 27,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Kinder-Kochherde,
 nur beste Ausführung, für Gas- und
 Spiritusheizung,
 zum wirklich praktischen Gebrauch (kein Spiel-
 zeug) empfiehlt in grösster Auswahl
Erich Stephan,
 Grosse Burgstrasse 11, Part.
 Telephone 736. 15783
 Aussteuer-Magasin f. Küchen-Einrichtungen.

Carl Ehnes,
 Bismarck-Ring 23, Ecke Bleichstraße.
Meißener Porzellan-Oefen
 In allen Farben von den einfachsten Transportofen bis zu den
 reichsten Majolika-Oefen u. Samiten sind stets vorräthig und
 werden als Dauerbrenner mit und ohne Einlege eingerichtet,
 wodurch das lästige Feueranmachen fortfällt und eine gleichmäßige
 Wärme erzielt wird, sowie Wandplatten in allen Farben für
 Kaminen, Kachelöfen und Herde. Auch in massiven Steinen
 Oefen in allen Farben und Oefen, sowie Wandplatten ausgeführt,
 worauf ich ganz besonders aufmerksam mache. Alle Porzellan-Oefen
 werden ebenfalls mit dieser Einrichtung unter Billigster Berechnung
 eingerichtet. 15921

F. lack. Kohlenkasten,
 Ofenschirme von 4 Mk. an,
 Kohleneimer, Kohlenfüller
 billigst. 15922
Franz Flössner
 Wellenstrasse 6.

Bekanntmachung!

Nur diese 14 Tage! Nur diese 14 Tage!

Vom 19. November bis 3. Dezember a. c.

findet mein bekannter, in jeder Saison einmaliger

Grosser Räumungsverkauf

meines gesammten neuen Waaren-
 lagers dieser Saison in Damen und
Kinder:

Jackets, Capes, Umhängen, Costümen,
 Blousen, Abendmänteln, lang und
 halblang,

Pelz Confection

Stoffen, Seiden, Besätzen u. s. w.

zu Versteigerungs-Preisen statt.

Sämmtliche Waaren sind von allerfeinster Qualität und werden
 zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben und bietet sich die
 billigste Kaufgelegenheit in dieser Saison.

Bitte meine 5 Ausstellungserker zu beachten!

F. Crakauer,

Nur Gr. Burgstr. 3-7.

Nur Gr. Burgstr. 3-7.

Maassanfertigungen zu ermässigten Preisen.

S. Guttmann & Co.,

S. Webergasse 8.

Dienstag, den 21. November,

beginnt unser alljähriger

Weihnachts-Verkauf

Telephon No. 511.

Telephon No. 511.

und sind sämtliche Lagerbestände ohne Ausnahme zu **Spottpreisen** zum Ausverkauf gestellt.

Sämmtliche gemusterte Kleiderstoffe, sowie Reste

von Kleiderstoffen, Seidenstoffen,

Leinen und Baumwollwaaren, sowie zurückgesetzte Sachen

mit 25 bis 50 Procent Nachlass.

Morgenröcke, Matinéés, Costüm-Röcke, Blousen

zu und unter Einkaufspreisen.

Lohnend ist die Besichtigung unserer **11** Schaufenster,

in welchen ein Theil obiger Artikel mit Preisen ausgestellt ist!

18957

Telefon No. 445.

Telefon No. 445.

Martin Lemp,

Weingroßhandlung.

Adelheidstraße 47,

Geldene Medaille auf der Internationalen Ausstellung Brüssel 1896,
als sehr preiswerthe Costüme und Hausbaltungswaare:
1896er Oppenheimer, angenehmer Filzstein, per Flasche Mk. —.50.
1897er Erdener, naturreiner Most (für
Diabetiker sehr zu empfehlen) . . . —.90.
1898er Riersteiner Orbel 1.—.
1899er Angeltheimer 1.—.
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga und Bernoudt aus direktem
Import, per Flasche von Mk. 2.— an.
Bei Abnahme von 25 Flaschen 5% Rabatt.
Proben liefern gratis und franco zur Verfügung. 18754

Kaufet am Plage.

Wie auch in früheren Jahren richten wir an das laufende Publikum die Bitte, bei Einkäufen doch nur die anfässigen reellen Geschäfte, deren es in jeder Branche hier genügend giebt, zu berücksichtigen.

Beim Herausgehen der Weihnachtszeit pflegen die Versandthändler ihre scheinbar billigen Preise durch Circulare etc. bekannt zu geben, aber man wird bei genauer Prüfung finden, daß man hier ebenso **billig**, wenn nicht **billiger**, kaufen kann, wobei der Käufer noch den Vortheil hat, sich die Waaren selbst auswählen zu können, was bei Bezügen von auswärts, welche größtentheils gegen Nachnahme geschehen, ausgeschlossen ist. Ebenso mißtraue man den um diese Zeit regelmäßig wiederkehrenden „Ausverkäufen und Auctionen“, auch hierbei ist es meistens nur auf Täuschung abgesehen.

Auch an Wohlthätigkeits-Vereine, die Bescheerungen, und solche Vereine, die Christbaumverlosungen abhalten, richten wir die Bitte, nur am

F 445

Plage zu kaufen.

Der Vorstand
des Vereins selbstständiger Kaufleute.

Lampen-Ausstellung

in separater Abtheilung der ersten Etage,
überraschend grosse Auswahl,
anssergewöhnlich billige Preise,
garantirt gute Brenner.

Wandlampen und Arme von Mk. 2.50
bis 25 Pf.

Tischlampen und Säulen von Mk. 10
bis 98 Pf.

Hängelampen u. Kronen von Mk. 24
bis Mk. 1.75.

Ampeln in allen Farben von Mk. 8
bis Mk. 1.90.

Cylinder p. Dtd. 32 Pf.

Lampenglocken St. 25 Pf.

Beste abgebrannte Glühkörper

Stück 19 Pf.,

completer Apparat (Brenner mit Stiff,
Glühkörper, Cylinder) nur 87 Pf.

Schwedisch Feuerzeug Paquet (zehn
Schachteln) 7 Pf.

Stearinkerze Paquet (6 Stück) 28 Pf.
Versandt nach auswärts prompt.

A. Württemberg's Bazar,

Engros-Lager: Neugasse 7a,

Detail-Verkauf: Ellenbogengasse 10.

18631

G. Franke Nachf.

Wegen Umzug

und theilweiser Umgestaltung des Geschäfts
offerire ich zu

reducirten Preisen:

Spiegel in Gold, Cuivre poli, Nussbaum etc.;
billige Bilder, Mausegen, Silberkränze; Einrahmungen jeder Art; Photographieständer.

Eine grössere Anzahl werthvoller alter u. moderner Stiche,

Aquarelle, Radirungen; gute Oelgemälde z. T. hervorragender Meister. — Fertige Rahmen, sowie Leisten zu
wylgerechten Einrahmungen nach feinstem Geschmack. — Schutz gegen Staub und Insekt.

Specialitäten: Anfertigung hochfeiner Rahmen Louis XIII., XIV., XV., XVI. nach acht französischen Modellen.
Aparie moderne Rahmen zu den Farben jedes einzelnen Bildes stimmungsvoll abgestimmt.
Neuvergoldungen jeder Art. — Sorgfältigste Arbeit. — Pünktliche Bedienung.

Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft.

Ellenbogeng. 14.

Gelegenheit!

55 Stück

Capés und Abendmäntel, neueste Façons,

reeller Preis 30 und 50 Mark,

verkaufe, so lange der Vorrath reicht, à 15, 20 und 25 Mark.

G. August, Wilhelmstrasse 38.

15933

Die Damen aus der Nordstadt

Siehe ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß wir unseren am 1. April 1900 ablaufenden achtjährigen Mietvertrag nicht erneuert haben und unsere Räumlichkeiten zu diesem Termine vielleicht in eine andere Stadt verlegt wird. Es dürfte sich somit empfehlen, die jetzt noch gebotene bequeme Gelegenheit zum Besuche unserer Kurse zu benutzen.

Victor'sche Schule und Kunstsalon, Taunusstr. 13. 15971

Neu!

Kohlen-Automat „Famos“,
praktischer Behälter für Heizmaterial in Wohnungen,
— patentamtlich geschützt, —
zu haben bei

Joh. Weigand & Co.,
Marktstrasse 26, Entresol.



Kaffeemühlen

(bestes Fabrikat)

empfiehlt billigst 15730

Franz Flössner,
Wellritstrasse 6.

Thee-Lager

Aus meinem reichhaltigen
empfehle als ganz besonders preiswerth:
No. 5a Roth's Familien-Thee à 3 Mk. p. Pfd.
J. M. Roth Nachf., 4. Gr. Burgstr. 4. 14338

70 Pf. Brindisi. 70 Pf.

Bitte nicht zu veräugen, mit meinem **Ital. Rothwein Brindisi**, welcher von mir direct importirt und jetzt in einer noch vorzüglicheren Qualität geliefert wird, einen Versuch zu machen. Ganz besonders erlaube mir diejenigen Herrschaften, welche den Brindisi der Concurrenz trinken, zu einem Versuch und Vergleich ergehen zu lassen. Dieser Ital. Rothwein kann trotz seines ausserordentlich billigen Preises mit vollem Recht als ein Ersatz für Bordeaux gelten. Für absolute Reinheit leistet jede Garantie. Preis bei 12 Fl. excl. Glas, einz. Fl. 5 Pf. mehr, per Liter im Fass 80 Pf. 15832

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 82.

Kartoffeln-Abichlag!

Magnum bonum der 22 Pf. geide englische 20 Pf., Rüsschen 36 u. 50 Pf., Thüringer Arcub-Kartoffeln 30 Pf., Brandenburg Taber 30 Pf. 15482
F. Müller, Kerostraße 23.

Für Wöchnerinnen:	Für Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.— per Meter,	Eisbeutel,	Nestle's Kindermilch,
Irrigatorien,	Halsbeuteln,	Kaufke's Kindermilch,
Clystirspitzen,	Inhalationsapparate,	Muller's Kindernahrung,
Verbandstoffe,	Fieberthermometer,	Soxhlet-Apparate,
Stechbocken,	Urinflaschen,	Gummisauger,
Brustbüchsen,	Guttaperchataffeln,	Kinderschalen,
Milchpumpen,	Suspensorien,	Kinderschüsseln,
Aechte Kronznacher,	Glaspritzen,	Kinderschwämme,
Mutterlauge,	Platinmischlampen,	Kinderpulver,
Kreuznacher Salz,	Badeschwämme,	Garantirt reiner Milchzucker, 12384
Steinfurter Salz,	Mineralwässer,	
Essenz,	Valentine's Fleischsaft,	
Wunderschwamm,	Somatose,	

Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,
Kirchgasse 6. Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.



Standard Desks.

Schönes u. praktisches Weihnachts-Geschenk
Amerikanische Rolljalousie und Flachplatte.

Vorrath in folgenden Holzarten:

Eiche (Naturfarbe oder nussbaumartig gebeizt),
Nussbaum und Mahagoni.

Sehr praktisch und bequem, solide Arbeit. Cataloge und
Preislisten gratis. 15946

Joh. Behr,

Möbel-Fabrik und Atelier für Innen-Decoration,
Wiesbaden, Taunusstrasse 11.

Hof-Photograph Karl Schipper,

Wiesbaden, Rheinstrasse 31.

empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum zu photographischen Aufnahmen aller Art und in jeder
gewünschten Ausführung.

Porträts für Weihnachten,

als Vergrößerungen, gemalte Bilder, Platinotypen, Pigmentdrucke, Reliefbilder, wolle man
gerne schon bald bestellen, damit eine rechtzeitige Lieferung möglich ist. 15935

Künstlerisch vollendete Ausführung. — Mässige Preise.

Telephon No. 482.

Weihnachts- Anzeigen für das Tagblatt.

Als älteste, gelesenste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens geniesst das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des grossen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorrang vor allen andern in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe stets lebhaft bemüht zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits abgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Ueberführbarkeit und bequeme Hergebarkeit eines Anzeigenblattes für den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die Wirkung des Inserats ebenfalls von grosser Wichtigkeit und die anzeigende Geschäftswelt sollte ihnen daher beim Annonciren im eigenen Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.

Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich die interessende Geschäftswelt, die Thatsache, daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — jezt 17.000 — zum allergrössten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.



Reichshallen-Theater.

Vollständig neues Programm.
U. A.:
Jenny Lloyd, Sourette.
Original Luri Luri Troupe, Ausstattung-Pantomime.
Hans Reinhardt, Humorist.
Mister Storley, Zahn-Kraft-Athlet.
Anny Myrtle, Excentric-Soubrette.
Tarsis, Gelenk-Phantast.
Fred & Kurt, musk. Clowns.
Nüheres siehe Strassen-Plakate.
Aufang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.

Sorgfältige Bremer Cigarren mit
Vanilla-Einlage
à 100 Stk. 6.- u. 100 Stk. 5.50 p. 100 Stück empfiehlt 14983
Telephon 830. **A. F. Knefel**, Langgasse 45.

94. **Abrrleichert** Mk. —.90 p. 1/2 Fl.
93. **Abrrweiler Berg** „ 1.15 ohne Glas.
Milde, angenehme Rothweine, ärztlich empfohlen.
Gebrüder Warbeck, Pagenstecherstr. 3.

1898er Türkische Pfäumen,
schöne süße Qualität, Wittlarische, officin. lauwarm geräuchert,
bei 2 Pfund à 18 Pfg.
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel-Geschäft,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Gmber- und
Plattertküche.

Neue Mandeln u. 80 Stk. p. 1/2 Fl. zu empf. 15052
Jacob Ulrich, Friedr. 11.

Paffauer Bratgänse
perfekt
M. Pfäum, Paffau (Bayern).
in bratfertigem Zustande ohne Gebärde, in jungen gartenschönen
Gegensätzen mit Fett und Innerem, unter Nachnahme und franco
zu 60 bis 70 Pfg. per Pfd. incl. Verpackung. (Mag. 4346) F 111

Bitte unsere Ausstellungen bei elektr. Beleuchtung
gütigst beachten zu wollen.
Zimmer-Teppiche
von Mk. 6.- bis zu den feinsten empfohlen in grossartiger
Auswahl bei billigen Preisen 14736
J. & F. Sath,
Museumstrasse, Ecke Delapestrass.
Die **Weihnachten** sind unsere Läden auch
Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Kohlen.
Alle Sorten Kohlen, Briffett's, Kuzündeholz, beste
Qualität, zu billigsten Preisen. 15601

Ph. H. Momberger Söhne.
Telephon 267.
Adolphsalter 40. Goethestr. 21. Röderstr. 39.

Pfeiffer & Co.
Bankgeschäft
* **WIESBADEN** *
Langgasse 15, I. Stock
halten sich zur Besorgung aller in
das Bankfach einschlagenden Geschäfte
unter Zusicherung billiger und reeller
Bedienung bestens empfohlen.

Feuer- und diebessicheres Gewölbe
mit vermietbaren Schrankfächern
(Safes) unter eigenem Verschluss
der Miether.

Wöchentlich frische Sendungen
Nürnberger Lebkuchen
von **H. Häberlein**,
Thorner Katharinen,
Pflastersteine u. Pfeffernüsse
in ca. 40 verschiedenen Sorten
und Packungen.
J. M. Roth Nachf.
4. Grosse Burgstrasse 4. 14498

Amerikan. Aepfel
(rohe Baldwins),
Spanische Orangen,
Trauben
frisch eingetroffen. 15919

Aug. Kortheuer,
Delicatessen. — Telephon 705.

Jagdwesten,
Arbeitswämme, Walkjacketen
in reicher Auswahl.
Friedrich Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14. 14561

Settgänse, Enten, frisch geschlachtet, 9 Pfd.
à 4.80, Naturbrüher 9 Pfd. 10.00
nur Probe 6 Pfd. Butter u. 6 Pfd. König 10.00, Pfäumerwurst,
süß u. süß, 9 Pfd. 10.00. F 53
Kornlieb. Tische 61 (via Dierberg).

Peters
anerkannt besten und beliebtesten
Deutschen Cognac,
Marke 4875
H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfiehlt in 1/2 u. 1/4 Fl. von Mk. 1.00 bis Mk. 4.00
Wilh. Jumeau, Kirchgasse 7.

18 Pf. la Tapezirerstärke 18 Pf.
Drogerie **Fr. Kompel**, Neugasse, Ecke Mauergasse. 15742

Reibmaschinen
von **M. S. an,**
Kartoffel-Pressen
empfiehlt billigst 15738
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Husten-Bonbons. 15744
Drogerie **Fr. Kompel**, Neugasse, Ecke Mauergasse.
Tauben- u. Hühnerfutter,
ohne Unterschied der Sorten:
100 Pfund 3.-, 25 Pfund 1.20,
10 Pfund 55 Pfg., 14818
empfiehlt in nur prima Waare
Carl Ziss, Grabenstrasse 30.

Lauesen & Gawlick,
Laden: Gr. Burgstrasse 10. Zuzug zur Fabrik:
Dotzheimerstrasse 55 und
verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt
für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- und Spannerei-, Decatir-Anstalt.
Annahmestollen:
Wellritzstrasse 10 bei **Fr. Mohr**,
Moritzstrasse 12 bei **Fr. Stolzenberg**. 11833
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Wird Material zu
Smyrna-Handknüpf-Arbeiten
halte ich bestens empfohlen. Die Sachen eignen sich besonders zu
Geschenken aller Art, z. B.: Große **Teppiche, Decken,**
Rissen, Feuertissen etc. Das Material ist in bester Qualität
und in den schönsten Farben und Mustern vorräthig. Die Arbeit
ist ein angenehmer und lohnender Zeitvertreib und leicht zu er-
lernen, daher sehr billig. Unterrichtung unentgeltlich. 14727
Frau Mendant Meyer, Wörthstr. 11.

Puppen-Verbinden
von höchst feiner, feine Ausfall- oder Hartwaare,
sondern chemisch gereinigte pr. Schnittwaare, an deren
Ständer nach Vergehlich treffen.
Schöne **Weihnachtsfreude!**
Prakt. und nützl. Spielzeug für große und
kleine Mädchen. Je nach Größe u. Umfang des Puppen-
Stoppes und Länge der Haare von 3 bis 30 Pfd.
W. Sulzbach,
Verbinden, Herren- und Damen-Verbinden, 15077
Spielzeugfabrik.

Bruchbänder, Gürtelbruchbänder, äusserer
Bruchbänder, Leinwand
und **Suspensoren** Russert. billig. Anfertigung nach Mass.
Reparaturen. **Respiratoren** von Mk. 1.40 an, **Inhalations-**
Apparate, sowie alle Art. zur Krankenpflege. 15883
Grabenstr. 2. **C. Merten**, Ecke d. Marktstr.

Jun. Haden
grauer oder rother **Saure Rubin's** **Ruh-Strahl**
(1.50), **stilles giftfrei Rubin's** **Ruh-Strahl** (50
u. 100), **Rubin's** **Pomade** **Rubin** (1.-). Acht nur
von **Fr. Rubin**, Kronenpark, Ruedberg. — **Sierl**
W. Machus, Drogerie, Zammstr. 6. **Schild**,
Drogerie, **W. Schild**, Drogerie, Friedr. 11. **Otto Siebert**,
Drogerie, **Os. Siebert**, Drogerie, Zammstr. 6. **Spygel**,
Geistl., Zammstr. 27. **Ch. Tauber**, Drogerie, Friedr. 6. F 54

Möbel!!
Durch besonders **günstige Einkäufe** können wir ein **grosses Sortiment** höchst
geschmackvoll gearbeiteter **Möbel enorm billig** offeriren:
30 Verticows, **20 Waschkommoden,**
20 Kleiderschränke, **20 Nachtschränke,**
10 Spiegelschränke, **20 Kommoden,**
20 Schreibtische, **100 Spiegel,**
30 Zimmertische, **200 Stühle,**
100 Teppiche, **20 Küchenschränke,**
ferner: **Büffets, Nähtische, Bauertische, Etagären, Claviersessel, Hocker,**
Säulen, Panelbretter, Büffetritte, Schreibessel u. Vorplatztoiletten.
Betten und Polsterwaaren
in bester Ausführung und grösster Auswahl.
Joh. Weigand & Co.,
Marktstrasse 26, Entresol (Drei Könige).

Philharmonie.

Donnerstag, den 30. November, Abends 8 Uhr:

Probe

im Vereinslokal, Louisenstrasse 26,
„Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn.

Titeltanten (Herrn und Damen der hies. Gesellschaftskreise), welche Lust tragen sich unserem Orchester anzuschließen, sind zu einer versuchsweisen Theilnahme an unserer Uebung höchlichst eingeladen. F 822
Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Donnerstag, den 30. November 1899, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34: F 472

Vortrag

des Gewerbelehrers und Secretärs des Verbandes badischer Gewerbe-Vereine, des Herrn Jul. Encke aus Karlsruhe, über:

„Lehrlingswesen“.

Mitglieder und Freunde des Gewerbevereins sind zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag

über:
Die Auferstehung der Todten

Dienstag, den 28. d. M., 8 1/2 Uhr Abends, im „Hotel Schützenhof“, Schützenhofstraße. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei. G. Trübner.

Eine Anfrage

kostet nichts, wird aber Jedem die Ueberzeugung bringen, dass

Vergrößerungen

in meinem Atelier vorzüglich, schnell und billig gefertigt werden. Grösste Aehnlichkeit nach jedem Bilde garantiert. 8680

Karl Schipper,

herzgl. meckl. u. herzgl. schlesw.-holst. Hofphotograph, Rheinstrasse 31. Telephon No. 485.

Hausapotheken,
Schlüsselschränke,
Gemüseetageren,
Küchenuhren,
Teppichkehrmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Bügeleisen

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen 19780

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Küchen-Einrichtungen,
Gr. Burgstr. 11, Part. u. I. Etage.
Telephon 786.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche garnirte und ungarirte

Damen- und Kinder-Hüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, darunter elegante Modelle.

Helene Stolzenberg,
Moritzstraße 12.

Fenster-Mäntel

in Plüsch und Fries mit reich gestickter Borte
à Mk. 5.50 u. 7.— Mk.
im Teppich-Ausverkauf 15947

Kl. Burgstrasse 11, I.
Julius Moses.

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 111,
empfehlen sich für alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Feinsten gereinigten
Mediz.-Dorsch-Leberthran

in Flaschen und lose ausgewogen empfiehlt 14728

Central-Drogerie

(Inh.: Wilhelm Schild),
Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23.

Für Bestellung auf Weihnachten!

Lebensgroße Portraits

(Zeichnung)

nach jeder Photographie, genau ähnlich, künstlerisch ausgeführt. Silber zur Ansicht bei Herrn Bier, Bergstr. 58.

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.

werden a. Moderne zu billig. Preisen angefertigt. 14425
J. Zamponi Wwe., Spezial-Damen-Frisurgeschäft,
2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

Zahn-

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Guss- und Zahnreparatur sofort. Zahnoperat. Bill. Preise. 15280
Albert Wolf, Michelsberg 2, Ecke Kirchstrasse.

Einkommensteuer-Arbeiten

für alle Einkünfte, vollständig und übersichtlich, anerkannt sichere Information. Geschäftsbücher-Einrichtung nach Wunsch in strenger Überwacht durch Loosser, Dornstrasse 6, 2. 13851

Eine Mark Champouren mit Friseur

zur allein v. Gustav Herzog,
Schwalbacherstraße 45a, vis-à-vis der Unterstraße.

Zeichnungen auf Tuch, Leinen oder Seide werden billig angefertigt Moritzstraße 10, Part. 15280
Friedrichstr. u. Dammstr. u. unter d. V. Schwalbacherstr. 7, 8.
Mindestens 6 % rentirendes modernes

Etagen-Haus

oder älteres Anwesen, welches sich durch Umbau rentabler gestaltet, mit einer Anzahlung bis zu 50,000 Mk. zu kaufen gesucht. 15699

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tausenstr. 29.

Ein seit Jahren mit Erfolg betriebener **Zuschnide-Unterricht** mit feiner D.-Schneiderei in Bezug auf halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter O. P. 323 hauptpostlagernd.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

2 mal täglich erscheinend, 9 Freibeilagen — darunter „Alt-Raffan“, Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte, und die „Illustrirte Kinder-Zeitung“, (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

- Anrstraße: W. Weber, Unterstraße 75.
- Adelheidsstrasse: W. S. Bird, Ecke der Dransenstrasse;
- W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidsstrasse; H. Nicolai, Ecke der Schulstrasse; G. Erb, Ecke der Schulbacherstrasse.
- Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schulbacherstrasse; Chr. Schickler, Ecke der Schindlerstrasse.
- Adolphstrasse: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidsstrasse; G. Brodt, Albrechtstr. 16; Dr. Groß, Ecke der Goethestr.
- Albrechtstrasse: G. Brodt, Albrechtstr. 16; Carl Kinnert, Ecke der Moritzstrasse.
- Bahnstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstrasse 4.
- Bertramstrasse: W. Brinn, Ecke der Leonorenstrasse.
- Bismarck-Ring: H. Spitzer, Ecke der Reichstrasse 32; A. Zundel, Ecke der Hermannstrasse.
- Bleichstrasse: G. Herms, Ecke der Helmenstrasse 2; G. Korb, Ecke der Helmenstrasse; Chr. Wimmer, Ecke der Helmenstrasse; H. Spitzer, Ecke des Bismarck-Ring 21.
- Bleichstrasse 4, nächst dem Bismarck-Ring; Jac. Selbig, Dambachthul 2b, Zundel, Ecke der Kapellenstrasse.
- Bothheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Doppelstrasse 22; G. Semling, Ecke der Reichstrasse; W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Leonorenstrasse: W. Brinn, Ecke der Bertramstrasse.
- Emmerstrasse: W. Weber, Unterstraße 75.
- Faulbrunnstrasse: Carl Engel, Ecke d. Schwalbacherstr.
- Frankenstrasse: G. Andrich, Ecke der Holzmühlstrasse; W. Schmitt, Rosenstraße 17.
- Friedrichstrasse: F. Philipp, Ecke der Kneipstrasse.
- Goethestrasse: Dr. Groß, Goethestrasse 1, Ecke der Adelheidsstrasse; W. Kees, Ecke der Reichstrasse; W. Ringelshöfer, Ecke der Heberstr. und Dransenstrasse 43.
- Gustav-Adolfstrasse: W. Kaur, Ecke der Hartungstrasse.
- Hartungstrasse: W. Kaur, Ecke der Hartungstrasse 16.
- Helmenstrasse: G. Herms, Ecke der Bleichstrasse.
- Helmenstrasse: H. Spitzer, Ecke der Bleichstrasse.
- Hellmündstrasse: Adolf Daybad, Ecke der Reichstrasse; J. G. Bürger Nachf., Hellmündstrasse 35; G. Korb, Ecke der Reichstrasse.
- Herderstrasse: Carl Zoh, Ecke der Heberstrasse;
- W. Ringelshöfer, Ecke der Dransenstrasse 43.
- Hermannstrasse: G. Zundel, Ecke des Bismarck-Ring.
- Herrgartenstrasse: Carl Engelmann, Herrgartenstr. 7.
- Hirschtraben: Carl Peter, Steinstraße 6.
- Jahnstrasse: F. Schmidt, Ecke der Moritzstrasse.
- Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Bothheimerstr.; W. Brodbeck, Ecke der Schindlerstrasse.
- Kapellenstrasse: Th. Schindler, Ecke des Dambachthul.
- Karlstrasse: G. Semling, Reichstrasse 2; H. Nicolai, Ecke der Adelheidsstrasse; H. Kees, Ecke der Heberstrasse.
- Kellerstrasse: Louis Rindke, Ecke der Heberstrasse.
- Kirchstrasse: H. Birck Nachf. (Dr. Laupis), Ecke der Reichstrasse; H. Stassen, Kirchstrasse 60, nächst d. Reichstrasse.

Der heutige Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Sonder-Beilage des Kaufmannes Führer, Kirchstrasse 43, Eröffnung der Weihnachts-Kaufzeitung beifolgend, bei. 15699

Ein in Mitte der Stadt gelegenes **Büchereigeschäft** ist bereitwillig halber unter günstigen Bedingungen sofort oder 1. Januar abzugeben. Näh. im Taubl.-Berlag. 15446

Zwei elegante Ruhe-Betten mit hohen Rückenauflagen zu verkaufen **Reichstrasse 8, Part. r.** 15275

Ein Paar Rapp-Wallache,

1,73 Meter hoch, sind veräußert. Näh. im Taubl. des Königl. Schlosses Wiesbaden zwischen 8 u. 12 Uhr Vorm. F 419

Eine **Grube Merdeth** zu verkaufen **Schindlerstrasse 23, Mühlengasse 2, Ecke Vierhöckerstr.,** möbl. Wohnung von 6 Zimmern und Küche zu vermieten. 7349

Ein Salon mit Schlafzimmern,

mit oder ohne Heizung, preiswürdig zu vermieten. Näh. Parterie bei Petri, 35/37, Reichstrasse 35/37.

Zwei Geschäftsräume,

1. sofort schon möbl. 3. mit B. Moritzstraße 24, 1. 7273

Adtritt sofort.

Nach. In Somb. Haus soll sel. Herrn 120 Mt. pro Monat und hohe Prov. für Glaser-Verkauf an Erbk. Privat u. Offiz. mit 14. 247 2 an d. (M. No. F 8233) F 7
G. L. Danne & Co. Somburg.

Ich suche für die Nassau u. Rheinlande von jetzt ab bis Weihnachten in einem Geschäft einen **Posten** irgend welcher Art. Gantion in beliebiger Höhe. Offerten unter C. H. 201 an den Taubl.-Berlag.

Portemonnaie mit Inhalt

Ecke Küssen und Mittelstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Taubl.-Berlag. 15056

Verloren ein **Portemonnaie** mit einem Loos der Preuss.-Klassen-Lotterie. Gegen Belohnung abzugeben **Kirchstrasse 4, Laden.**

Verloren eine **kleine Brose**, rund, gelber Stein mit Goldfassung. Abzugeben gegen Belohnung **Reichstrasse 68, 2.**

Entlaufen

in d. Tausenstr. am 25. Nov. **kleiner schwarzer Hund, gelbe Pfötchen, gelbe Schnauze (black and tan Terrier), Halsband mit Glocken, auf Putz hörend.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Elisabethenstrasse 17, 1.**

Ein **Wolfs-Hund**, Rüden schwarz u. Bauch u. Füße gelb, hat sich verlaufen. Bei Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei **Karl Klein, Gärtner, Rheinstrasse 14.**

Besserer alleinst. Herr,

Geschäfts-Inhaber, wünscht 300 Mt. Barlohn. Rückzahl. u. Jen. nach Vereinbarung. Off. Offerten sub **J. J. 125** an den Taubl.-Berlag.

Martin Human,

Schlossergeselle,
zu seinem heutigen Geburtstag ein
999 Mal donnerndes Hoch.
Unter Martin der soll leben
Und keine Nacht ein Fischen
Zum Besten geben!
Mehrere Schulen.
A. M., F. P., O. H., H. T.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“

2 mal täglich erscheinend, 9 Freibeilagen — darunter „Alt-Raffan“, Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte, und die „Illustrirte Kinder-Zeitung“, (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

- Mägenstrasse: Carl Zog, Ecke der Heberstrasse.
- Lahnstrasse: W. Weber, Unterstraße 75.
- Mauerstrasse: Carl Engelmann, Ecke der Reichstrasse.
- Mauritzstrasse: Carl Engelmann, Ecke der Schulbacherstrasse.
- Moritzstrasse: Carl Kinnert, Ecke der Albrechtstrasse.
- N. W. Weber, Moritzstrasse 18; W. Kees, Ecke der Reichstrasse; G. Brodt, Reichstrasse 64.
- Nerostrasse: Carl Engelmann, Reichstr. 12; Louis Rindke, Ecke der Heberstrasse.
- Neugasse: F. Philipp, Ecke der Reichstrasse; Carl Engelmann, Ecke der Kneipstrasse.
- Nicolastrasse: Carl Engelmann, Herrgartenstrasse 7.
- Oranienstrasse: W. S. Bird, Ecke der Reichstrasse;
- W. Ringelshöfer, Ecke der Heberstrasse.
- Plattenstrasse: F. J. Bell, Plattenstr. 42.
- Rheinstrasse: H. Birck Nachf. (Dr. Laupis), Ecke der Reichstrasse; H. Kees, Ecke der Heberstrasse;
- F. A. Dambach, Ecke der Reichstrasse.
- Röderstrasse: Louis Rindke, Ecke der Reichstrasse;
- Phil. Hiffel, Röderstrasse 27.
- Rübenberg: Heinrich Pfaff, Rübenberg 7.
- Roonstrasse: F. Bird, Ecke der Heberstrasse.
- Schicklerstrasse: Chr. Schickler, Ecke der Heberstrasse 28a.
- Schwalbacherstrasse: G. Erb, Reichstrasse 76.
- Schwalbacherstrasse: Jac. Winer, Ecke der Mauritzstr.; Carl Engelmann, Ecke der Reichstrasse; Carl Engelmann, Ecke der Reichstrasse.
- Sedanplatz: W. Weber, Heberstrasse 3.
- Sedanstrasse: Carl Engelmann, Heberstrasse 31.
- Steingasse: G. Korb, Steinstraße 6; G. Ernst, Steinstraße 17.
- Stiftstrasse: Louis Rindke, Ecke der Heberstrasse.
- Tausenstrasse: G. Zundel, Tausenstrasse 34.
- Walzmühlstrasse: W. Weber, Unterstraße 75.
- Walzmühlstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.; G. Rudolph, Ecke der Frankenstrasse; Chr. Wimmer, Ecke der Reichstrasse.
- Wellenstrasse: Adolf Daybad, Reichstrasse 22;
- Wendstrasse: W. Kees, Reichstrasse 3; J. Bird, Ecke der Reichstrasse.
- Wirthstrasse: F. A. Dambach, Ecke der Reichstrasse;
- F. Schmidt, Ecke der Reichstrasse.

Ferner in:
Horsbacht: Carl Häner, Rathausstrasse 2.
Bothheim: Friedrich Ost, Wiesbadenerstr. 1 f.
Erbenheim: Oskarier Stahl, Alppelheimerstrasse.
Kambach: Carl Engelmann, Burgstraße 144.
Königsberg: Philippus Wiedemann, Heberstrasse 23.
Waldstrasse: Heinrich Carl Kaur, Waldstraße 14

Silbe thut Noth!

In diesen Tagen wird eine polizeilich genehmigte Haus-Collecte den Weg durch unsere Stadt nehmen. Die so oft erprobten Herzen ihrer Bewohner werden auch diesmal gewiß sich gegen großes Leid nicht verschließen. Opferwillige Damen der Gesellschaft wollen selbst anklopfen, um einer Mitschwester, Tochter eines Beamten, die in große unverschuldete Noth gerathen, eine Stelle in einem Heim zu schaffen. Es gehören Tausende dazu — wir fangen beideiden an, mit 1 Mk. kann Jeder sich betheiligen; wer mehr geben kann — dem Wohlthun sind natürlich keine Schranken gesetzt — wird sicher mehr geben! Das Groß ist groß. Möge die Mithätigkeit ebenso groß wie das Leid sein. P 420

Staniol, Cigarrenabschnitte und Briefmarken
 * * **Bitte** * *
 Nr. 422 Diakonissenhaus
Paulinenstift.
 * * **sammeln!** * *

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Kontor: Langgasse 27
 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
 Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Todesanzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Wäsche für Neugeborene
 empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
 in Geliebten-Beigebenen, in jeder Preislage
Carl Claes
 Wiesbaden, Bahnhofstraße 3.

Heute Morgen entschlief sanft nach längerer, in Geduld getragener Krankheit

Herr Baumeister Bovensiepen,

Ritter des Kronenordens.

Er starb im 71. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch ein christliches Leben voll aufopfernder Fürsorge für die Seinigen.

Wiesbaden, Essen, Kupferdreh, London, 27. November.

Frau Bovensiepen, geb. Coenen.
 Wilhelm Bovensiepen.
 Anna Brüning, geb. Bovensiepen.
 Fritz Bovensiepen.
 Emil Bovensiepen.
 Dr. Brüning.

Die Ueberführung der Leiche nach Heidelberg findet in aller Stille statt. Kränze sind dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem herben Verluste, welchen wir durch das Hinscheiden unserer guten, unvergesslichen Mutter,

Frau August Haßler wwe., geb. Gittig,

erlitten, insbesondere auch den Diakonissen-Schwestern für ihre fürsorgliche Pflege sagen hiermit herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Bewandern, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, meinen Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Friedrich Bernhardt,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, diese Nacht zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Susanne Bernhardt,
 geb. Annüller.
 Wiesbaden, den 26. November 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Gultau-Adolfstraße 6, aus statt.

Codes-Anzeige.

Hiermit erlaube ich die kühnste Bitte, unsere Mitglieber von dem am Sonntag, den 26. d. M., erfolgten Hinscheiden unserer langjährigen Vorjüngeren,

Friedrich Bernhardt,

zu benachrichtigen. Durch sein bescheidenes und freundliches Wesen hatte derselbe sich die allgemeine Hochachtung seiner Collegen und Freunde erworben und seine treue Pflichterfüllung und Opferwilligkeit ist uns immer ein Vorbild zur Nachahmung gewesen. Sein Andenken wird immer in zärtlicher Erinnerung in den Herzen seiner Collegen fortleben.

Der Vorstand
 des Verbands deutscher Capaziere und verw. Berufsgenossen, Filiale Wiesbaden.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Gultau-Adolfstraße 6, aus statt. Wir bitten die Collegen um das letzte Ehrengeleit zu geben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Maria Flehn, geb. Keller, ganz besonders für die kostbaren Grabrede des Herrn Pfarrers Schüller und für die zahlreichsten Blumenpenden sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Flehn.

Central-Krankenkasse der Capaziere.
 Filiale Wiesbaden.

Erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieber von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliebes, Herrn **Fritz Bernhardt**, in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Gultau-Adolfstraße 6, aus statt.

Um recht zahlreichere Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Bewandern, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber unvergesslicher Mann, unser Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Josef Berfaß,

nach schwerem Leiden heute im 58. Lebensjahre, wohl versehen mit den bestigen Sterbehelfen, sanft verstorben ist.

Wiesbaden, den 26. November 1899.

Die trauernde Wittwe:
Kath. Berfaß.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Langgasse 6, aus statt. 10054

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und tante, der Frau

Katharine Thierberg, Wwe.,

geb. Münzert,

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. 15907

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Münzert, Lehrer.
 Wiesbaden, den 27. November 1899.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 18. Nov.: dem Wäcker Ludwig Richter e. S., Alfred Ludwig Emil. 19. November: dem Schuhmachergesellen Leo Zagmircowalski e. S., Arthur Martin; dem Tagelöhner Heinrich Koller e. S., Johann; dem Maurergesellen Heinrich Ködel e. S., Heinrich Wilhelm. 20. Nov.: dem Buchbinder Johann Konrad e. S., Wilhelm; dem Domänenverwalter Karl Richter e. S., Otto Karl. 21. Nov.: dem Maurermeister Wilhelm Heß e. S., Aloys Karl.

Angeboten. Schlosser Philipp Siebert Schütz zu Niederstetter mit Helene Gießberger daleich, Schlossergeselle Karl Godes hier mit Anna Ludwig hier. Kaufmann Emil Schäfer zu Bessig mit Marie Haug hier. Maurergeselle Alexander Dieter Hünnersleben mit Anna Beck zu Erfurt. Schlagsmann Konrad Scheib zu Frankfurt a. M. mit Katharine Kramer zu Alth. Reichelder Christian Bonhoff zu Heuerbach mit Adia Walter döl. Spengler Georg Karl Philipp Michel hier mit Caroline Katharine Wilhelmine Münzert hier.

Verheiratet. Kaufmann Oscar Sacke zu Schöndorf bei Berlin mit Hedwig Schenk hier. Tischergeselle Ludwig Schmidt hier mit Johanneette Ribus hier. Tagelöhner August Dauter hier mit Gertrud Bertram hier. Tagelöhner Anton Baskowski hier mit Sophie Korsch hier. Tagel. Christian Ross hier mit Sina Kern hier. Tagelöhner Martin Pfeiffer hier mit Emilie Grotz hier. Maurermeister Gustav Weisbach hier mit Ulse Becht hier. Herrn Steueranfänger Josef Lehnen hier mit der Wittwe des Schmieds Weise, Sophie, geb. Koder, hier.

Verstorben. 22. Nov.: Katharine, geb. Münzert, Wittve des Landmanns Adalbert Thierberg, 78 J. 23. Nov.: Emil, S. des Parfumeurs Karl Richter, 1 W. 24. Nov.: 2. des Schlossergesellen Wilhelm Tamber, 17 J.; Kaffier Wilhelm Becker, 25 J. 24. Nov.: Pfarrer a. D. Hermann Schroeter, 78 J.; Elisabeth, geb. Diehl, Ehefrau des Dienstmanns Franz Zimmer, 48 J.; Dienstmagd Gertrud Rüb, 64 J.; Carl, S. des Fuhrmanns Carl Adrian, 1 J. 25. Nov.: Frieda, T. des Schlossergesellen Heinrich Wamer, 1 W. 26. Nov.: Frieda, T. des Tagelöhners Wilhelm Reich, 16 J.

Theater Concerte
 Kurhaus zu Wiesbaden.
 Montag, 27. November:
Abonnements-Concerte
 des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königlich-musikdirectors Herrn Louis Lötterer.

Nachmittags 4 Uhr:

- Ouverture zur Cantate „Die vier Jahreszeiten“ Fz. Lachner.
- Intermezzo in E-dur Brahms.
- Mennott Paderewski.
- Schmeldebläser aus „Siegfried“ Wagner.
- Gross-Wien, Walzer Joh. Strauß.
- Ouverture zu „Athalie“ Mendelssohn.
- Cacilienhymne Gounod.

Solo-Violine: Herr Concertmeister Jrmr.
 8. Der Carneval von Pest. IX. ungar. Rhapsodie Liszt.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Concertmeister Herr Hermann Jrmr.

- Vom Donaustrand, Marsch Tall.
- Ouverture zu „Prinzess Janna“ Saint-Saens.
- Frühlings Erwachen E. Bach.
- Rondo capriccioso, op. 14 Mendelssohn.
- Variationen über ein Originalthema Wüerst.
- Die Fischerinnen von Procula. Tarantelle Raff.
- Ave Maria, Lied Fz. Schubert.
- Grosses Walzer-Potpouri Kossak.